

Oderaue WASSER ZEITUNG



Herausgeber: Trinkwasser- und Abwasserzweckverband Oderaue

Im Interesse der Umwelt und der Kunden

Mitglieder der Verbandsversammlung des TAZV sorgen sich um das Allgemeinwohl

Sie vertreten die Belange der Städte und Gemeinden der jeweiligen Trink- und Abwasserzweckverbände und haben dabei immer die ökologische und ökonomische Ver- und Entsorgung sowie die Interessen der Kunden im Blick. Die Mitglieder der Verbandsversammlung entscheiden auch beim TAZV Oderaue über die Belange.

Die Verbandsversammlung hat sich mit der Neufassung des Gesetzes über kommunale Gemeinschaftsarbeit im Land Brandenburg (GKGBbg) im Juli 2014 geändert. Seitdem müssen die kommunalen Verbandsmitglieder durch ihren Hauptverwaltungsbeamten vertreten werden. Neu ist also, dass für die Ämter Brieskow-Finkenheerd, Neuzelle und Schlaubetal die jeweiligen Amtsdirektoren in der Verbandsversammlung sitzen. Eine zusätzliche Stimme haben sie jedoch nicht. Allerdings können sie für die jeweilige Gemeinde abstimmen, denn am Anfang einer jeden Verbandsversammlung wird festgelegt, welcher Vertreter die Gemeinde führt. Auch im Fall Eisenhüttenstadt ist das so. Die zehn Stimmen der Stadt müssen einheitlich abgegeben werden.



Konzentration bei der jüngsten Verbandsversammlung des TAZV Oderaue.
Dagmar Püschel, Bürgermeisterin von Eisenhüttenstadt, und Hans-Georg Köhler, Amtsdirektor von Neuzelle (hinten).



Ilka Matuschka, Amtsdirektorin des Amtes Schlaubetal, und Klaus-Jürgen Teichert (vorn) als Vertreter für Grunow-Dammendorf während der Verbandsversammlung am 28. Oktober 2015.

Fotos (2): Bernd Geller

Die Mitglieder der Verbandsversammlung des TAZV (insgesamt 22 Stimmen)

Eisenhüttenstadt

Dagmar Püschel
Heidemarie Wiechmann
Ingrid Freninez
Mathias Burkhardt
Lars Ettmeier

10
Stimmen

Amt Brieskow-Finkenheerd

Amtsdirektor Danny Busse
Brieskow-Finkenheerd – Ralf Theuer (1)
Groß Lindow – Waltraud Werner (1)
Vogelsang – Joachim Fettke (1)
Wiesenu – Ines Bresching (1)
Ziltendorf – Günter Fest (1)

5
Stimmen

Amt Schlaubetal

Amtsdirektorin Ilka Matuschka
Schlaubetal – Sigmund Vogelsänger (1)
Siehdichum – Wolfgang Beitsch (1)
Grunow-Dammendorf – Klaus-Jürgen Teichert (1)
Mixdorf – Peter Winter (1)

4
Stimmen

Amt Neuzelle

Amtsdirektor Hans-Georg Köhler
Neuzelle – Gerd Hahn (2)
Lawitz – Andreas Grund (1)

3
Stimmen

LANDPARTIE

„Sei lieb zu meiner Frau“ heißt es am 3. Januar 2016 im Friedrich-Wolf-Theater Eisenhüttenstadt. Moralapostel sind fehl am Platz bei dieser Komödie rund um Partnertausch und Liebesturbulenzen. Uta Schorn, Heidi Weigelt, Klaus Gehrke und Gert Hartmut Schreier zeigen, wie der Seitensprung zweier Männer mit der Frau des anderen das eigene Zuhause zum Paradies werden lässt. Doch über die Zeit wird mehr Initiative und Romantik ge-

Turbulenter Partnertausch im Theatersaal

fordert. Wie es der Zufall will, finden sich beide Paare auf der benachbarten Hotelterrasse Istanbul wieder. Wer sich kräftig amüsieren möchte, der sei herzlich willkommen bei der Aufführung, so der Veranstalter.

» **Karten** gibt es ab 17,20 Euro (ermäßigt). Weitere Informationen im Friedrich-Wolf-Theater, Lindenallee 23, 15890 Eisenhüttenstadt, telefonisch unter **03364 77160**

sowie im Internet: www.friwo.info

Objekte der Begierde: Uta

Schorn (l.) und Heidi Weigelt. Um diese beiden Damen dreht sich die Komödie „Sei lieb zu meiner Frau“.



Foto: Friedrich-Wolf-Theater Eisenhüttenstadt

EDITORIAL

☆ Mit besten ☆
Wünschen für das
☆ neue Jahr ☆



Foto: Bernd Geller

Liebe Leserinnen und Leser, wieder neigt sich ein aufregendes Jahr dem Ende zu. Für den TAZV Oderaue war es erneut sehr arbeitsintensiv. Dank der steten Investitionen ist der Verband technisch gut gerüstet für die Zukunft. Da wir kontinuierlich ausbilden und unseren Nachwuchs fördern, arbeiten wir dem Fachkräftemangel entgegen. Unsere Mitarbeiter setzen sich täglich engagiert dafür ein, alles zu tun, damit das Lebensmittel Nummer 1 in bester Qualität zu den Verbrauchern kommt und das Abwasser umweltschonend geklärt wird. Damit können wir Ihnen, liebe Kunden des TAZV Oderaue, garantieren, dass Sie sich auch im kommenden Jahr auf Ihren kommunalen Trinkwasserver- und Abwasserentsorger verlassen können. Für das kommende Jahr wünsche ich Ihnen alles Gute, vor allem Gesundheit und Glück.

Ihre Heike Herrmann,
Geschäftsführerin
des TAZV Oderaue

INHALT

Hohes Gut

Verbände in Deutschland schützen Wasser als Lebenselixier
Seite 4/5

Schnelle Hilfe

TAZV Oderaue investiert in ein neues Spezialfahrzeug
Seite 4/5

Richtig gedacht

Mit eigenem Nachwuchs wird dem Fachkräftemangel entgegengewirkt
Seite 8



Eine Branche mit Zukunft

Kommunale Wasser- und Abwasserunternehmen bieten interessante Berufe

Ob Ausbildung, Studium oder als Quereinsteiger – es gibt viele Wege, die junge Menschen in einen der zahlreichen Berufe der Wasser- und Abwasserwirtschaft führen. Die Wasser Zeitung gibt einen Überblick über aktuelle Ausbildungsberufe und Studiengänge in Brandenburg.

Technische Ausbildungsberufe

Fachkraft für Abwassertechnik (m/w)

Voraussetzungen: mittlere Reife; Interesse für technische Zusammenhänge **Ausbildungsdauer:** 3 Jahre **Hauptaufgaben:** Überwachung des Abwassersystems; Einsatz in Klärwerken, Laboren und im gesamten Kanalnetz des Arbeitgebers

Anlagenmechaniker (m/w)

Voraussetzungen: Interesse an Metall- und Kunststoffbearbeitung, naturwissenschaftlichen Schulfächern; handwerkliches Geschick **Ausbildungsdauer:** 3,5 Jahre **Hauptaufgaben:** Einsatz im Wasser- und/oder Abwasserbereich; Planung, Inbetriebnahme und Wartung von technischen Anlagen, Störungserkennung und -behebung, Metallbearbeitung

ACHTUNG: Nicht alle Herausgeber dieser Wasser Zeitung bilden jährlich aus. Bitte informieren Sie sich direkt bei Ihrem Wasserbetrieb. Weitere Informationen finden Sie unter:

www.spree-pr.com/ausbildung

oder einfach
QR-Code
scannen



Mit diesem Denkmal dankt die Stadt Neuss am Rhein ihren Wasserver- und Abwasserentsorgern.



Foto: SPREE-PR/Lothar Berns

Weitere technische Berufe

Fachkraft für Wasserversorgungstechnik (m/w)

Industriemechaniker Instandhaltung (m/w)

Mechatroniker (m/w)

Fachkraft f. Metalltechnik (m/w)

Industrieelektriker Betriebstechnik (m/w)

Elektroniker für Betriebstechnik (m/w)

Praktikum Einstiegsqualifizierung

Jugendliche können in einem Zeitraum von sechs bis zwölf Monaten das Berufsleben kennenlernen. www.ihk-potsdam.de

Kaufmännische Ausbildungsberufe

Kauffrau/-mann für Büromanagement

Voraussetzungen: mittlere Reife; Team- und Kommunikationsfähigkeit; guter sprachlicher und schriftlicher Ausdruck; Interesse an Organisationsarbeit **Ausbildungsdauer:** 3 Jahre **Hauptaufgaben:** Personalwesen; Rechnungswesen; Materialwirtschaft; Kundenbetreuung

Weitere Berufe in der Verwaltung

Fachinformatiker Systemintegration (m/w)

Industriekauffrau/-mann

Bürokauffrau/-mann

Duales Studium und/oder Fortbildung

Ab September 2016 ermöglicht die FH Potsdam gemeinsam mit der HTW Dresden ein praxisintegriertes duales Studium „Siedlungswasserwirtschaft“ (*Bachelor of Engineering*). In Kombination mit einem staatlich anerkannten kaufmännischen Berufsabschluss bietet das Bildungszentrum der IHK Potsdam den Betriebswirt (WA) an. www.avt-ev.de

Geprüfter Abwassermeister

Geprüfter Wassermeister

Industriemeister Fachrichtung Elektrotechnik oder Metall

Studium an Unis und Hochschulen

Auch der Weg über das Studium führt ins Wasserfach. Die Brandenburgische Technische Universität Cottbus-Senftenberg z.B. bietet den Studiengang „Umweltingenieurwesen“ (*Lehrstuhl für Hydrologie und Wasserressourcenbewirtschaftung*) an. Klassisch „Wasserwirtschaft“ kann man an der TU Dresden und der Fachhochschule Magdeburg-Stendal studieren. Außerdem relevant:

Bachelor of Arts

Regionalmanagement

Bachelor of Engineering

Maschinenbau – Energie- und Umwelttechnik, Ingenieurwesen – Physikalische Technik

Bachelor of Science

Landnutzung und Wasserbewirtschaftung, Technologien biogener Rohstoffe; internationaler Studiengang: Environmental and Resource Management

Master of Science

Betriebswirtschaftslehre, Landnutzung und Wasserbewirtschaftung, Umweltingenieurwesen, Geoinformation und Visualisierung; internationaler Studiengang: Euro Hydroinformatics and Water Management

Diplom

Bauingenieurwesen

EXPERTENMEINUNG

Lebenslanges Lernen



Ralf Schüler

Foto: DWA

Zahlreiche Verbände und Organisationen kümmern sich hierzulande um die Belange der Wasserwirtschaft. Aus- und Weiterbildung ist zentrales Thema bei allen. Die Wasser Zeitung befragte dazu Ralf Schüler. Der Diplom-Ingenieur ist Geschäftsführer des DWA*-Landesverbandes Nord-Ost.

Herr Schüler, in welchen Bereichen fehlt Nachwuchs? Eigentlich überall. Richtig eng wird es in den Bereichen Kanalnetz, Rohr-, Kanal- und Industrieservice. Das hat zum einen mit dem immer noch schlechten Ruf dieser Berufe zu tun. Andererseits glaube ich, dass viele junge Leute heute körperliche Arbeit scheuen. Zwar ist eine Fachkraft für Abwassertechnik heutzutage hochqualifiziert im Umgang mit modernsten Technologien, zupacken muss sie dennoch können. Mit Bewerbermangel hat aber nicht nur die Wasserwirtschaft zu kämpfen, sondern das gesamte Handwerk.

Was kann man dagegen tun? Das Wichtigste ist Aufklärung. Das beginnt bereits bei Kindern im Vorschulalter, da muss die Begeisterung für das Thema Wasser geweckt werden. Schulpraktika helfen ebenso bei der Nachwuchssuche.

Welche Karrierechancen bietet die Wasserwirtschaft überhaupt? Jede Menge! Es gibt die unterschiedlichsten Ausbildungsberufe und Studiengänge. Noch nie waren die Aussichten so gut, tolle Jobs mit Perspektive zu bekommen. Wer einmal in unserer Branche Fuß gefasst hat, der findet immer Arbeit. Diese geht einher mit hoher Verantwortung, guter Bezahlung und – in den allermeisten Fällen – mit einem Job im öffentlichen Dienst. Außerdem sind die Weiterbildungsmöglichkeiten enorm. Verfahrenstechniken und andere Technologien zur Wassergewinnung und Abwasserbehandlung ändern sich ständig. Arbeiten in der Wasserwirtschaft heißt lebenslanges Lernen.

* Deutsche Vereinigung für Wasserwirtschaft, Abwasser und Abfall e.V.

Diese Seite entstand mit freundlicher Unterstützung der brandenburgischen Industrie- und Handelskammern.

+++ Das sagen EHEMALIGE Azubis +++

Vom Glück des Tüchtigen

Glück braucht man im Leben. Das hatte ich, als ein Bekannter meiner Eltern mir den Tipp gab: „Die Wasserwirtschaft bietet gute Perspektiven.“ Im September 2005 startete ich meine Ausbildung. Ich spürte sofort, dass dies das Richtige für mich ist. Mein sehr gutes Prüfungsergebnis von 96 Punkten bot mir die Möglichkeit, per Abendschule an der IHK Cottbus den Meisterbrief zu erwerben. Seit gut zwei Jahren gehöre ich zum Ausbildersteam in der Cottbuser Lehrwerkstatt. Junge Leute anzuleiten, macht riesigen Spaß. Ich habe jedenfalls meinen Traumberuf gefunden.



Marten Schneider, Lehrausbilder bei der LWG in Cottbus Foto: LWG

Liebe auf den ersten Arbeitstag

Schon lange war es mein Wunsch Bürokauffrau zu werden. Die OWA gab mir die Chance, mein Ziel zu erreichen. Schnell begriff ich, dass ich mit diesem Unternehmen einen echten Glücksfang gelandet habe. Das kollegiale Verhältnis schafft eine Atmosphäre zum Wohlfühlen. Egal, welche Herausforderung auftaucht, man steht mir mit Rat und Tat zur Seite. Monotonie? – Ein Fremdwort. Ich habe einen vielseitigen Einblick in die einzelnen Bereiche bekommen. Auch durch den Kontakt mit den Kunden ist kein Tag wie der andere. Meine Erwartungen wurden vollends erfüllt.



Katrin Unger, Bürokauffrau bei der OWA in Falkensee Foto: SPREE-PR

Ein(e) Beruf(ung) fürs Leben

Im letzten Schuljahr reifte bei mir der Entschluss, meine beruflichen Schritte in der Wasserwirtschaft zu gehen. Ich wollte eine abwechslungsreiche und fundierte Ausbildung mit guten Zukunftschancen. Nicht zu vergessen: Anschließend winkte ein sicherer Arbeitsplatz mit fairer Bezahlung. Bei der FWA durchlief ich alle technischen Bereiche und entwickelte ein fast familiäres Verhältnis zu den Kollegen. Ich merkte schnell, dass der Job für mich nicht nur ein Beruf, sondern eine Berufung ist. So erklomm ich 2011 die nächste Stufe der Karriereleiter – die hieß: Wassermeister.



Sven Kanthak, Wasserwerksleiter bei der FWA in Frankfurt (O.) Foto: Geller

Von A wie Altdöberner See bis Z wie Zeuthener See – Brandenburg ist das seenreichste deutsche Bundesland. Und auch die Liste der Flüsse, Fließe und Kanäle summiert sich auf eine stattliche Zahl – mit Spree, Havel, Oder und Neißer an der Spitze. An all diesen Gewässern und Wasserstraßen fühlt sich der Märker von jeher besonders wohl und genießt hier mit allen Sinnen. Vierte und letzte Folge der Serie.

Die Qualität eines Gastbetriebes zeigt sich – natürlich – vor allem in einem exzellenten Service. Hier im GastHof Milow ist das eine Selbstverständlichkeit. Aber auch Details wie Teller und Bestecke werden Ihnen auffallen. Diese sind nämlich keine 08/15-Ausstattung, sondern liebevoll ausgesuchte Unikate!

Bei den Speisen setzt das seit 2010 von Katrin und Klaus-Dieter Aretz geführte Restaurant auf einen guten Mix aus regionalen Spezialitäten und exotischen Genüssen. Auszeichnungen wie das Prädikat „Gastliches Havelland“, das mehrfach verliehene Siegel „Brandenburger Gastlichkeit“ oder das Qualitätszeichen „Q“ sprechen für sich. „Wie in unserem 2014 herausgegebenen Kochbuch ‚Havelländer Küche‘ geht es uns um typische regionale Speisen von früher und heute“, so das Ehepaar unisono. „Sie finden bei uns einen Milower Fischtopf genauso wie ein Rumpsteak Strindberg. Unsere Stammgäste schätzen auch unsere Wildspezialitäten oder frisches saisonales Gemüse.“

Die Aretz' sind übrigens mehr als Gastronomen. Sie unterstützen voller Leidenschaft einen aktiven Naturtourismus im Havelland. Auf dem Gelände des ehemaligen Rittergutes am Stremme-Havel-Dreieck bieten sie auch Gästezimmer (rd. 50 Betten), einen Fahrrad- und Bootsverleih sowie einen hauseigenen Shuttle-Service an. Wer mag, kann also auch auf dem Wasserweg den GastHof Milow mit seiner rustikalen bis gehobenen Küche ansteuern.

■ GastHof Milow
14715 Milower Land OT Milow,
Stremmestraße 9, Tel.: 03386 210145
www.Gasthofmilow.com



Der GastHof Milow (vorn) mit Bootsanleger aus der Vogelperspektive.



Fotos (2): GastHof Milow/SPREE-PR/Persch

Der GastHof ist perfekter Etappenort für Aktivurlauber im Havelland. Die Region gehört zum einmaligen Naturpark Westhavelland: Bekannte und beliebte Radwege wie der „Havelradweg“ und „Tour Brandenburg“ führen direkt am ehemaligen Rittergut vorbei. Auch vor Ort können Räder ausgeliehen werden.

Los-Essen

Schon beim Anblick dieser Seite läuft einem das Wasser im Mund zusammen. Wie wär's also mit einem Genuss-Gutschein im Wert von 75 Euro? Senden Sie die Antwort auf die Frage: **In welcher Stadt wirkt die Kammeroper?** an SPREE-PR, Märkisches Ufer 34, 10179 Berlin, oder preisausschreiben@spree-pr.com, Kennwort: Lokale. Einsendeschluss: 15. Januar 2016.

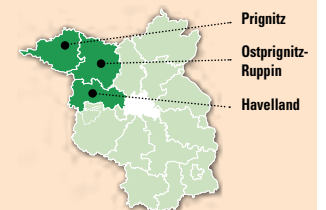
Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Tröpfchen machte den Test für Sie

Lage	direkt an der Havel	☹☹☹☹
Plätze	70 innen, 70 Terrasse	☹☹☹☹
Platzwahl	Restaurant, Kaminzimmer, Sommerterrasse	☹☹☹☹
Ausblick	180°-Fluss-Panorama	☹☹☹☹
Deko	dezent, historische Details	☹☹☹☹
Karte	jahreszeitgemäß, Fisch & Fleisch (auch Wild)	☹☹☹☹
Preise	Hauptgerichte zwischen 8 und 17 Euro	☹☹☹☹
Spezialität	das eigene „Havelländer Kochbuch“	☹☹☹☹
Parken	direkt vor dem Haus	☹☹☹☹

Bewertung von ☹☹☹☹ besser geht's nicht bis ☹☹☹☹ geht noch besser

Auch hier sitzen Sie schön am Wasser



Havelland

■ Fischerhütte
Sommergarten zum Semliner See
Rathenow OT Semlin, Dorfstr. 21
www.seeschloesschen-semlin.de

■ Zur alten Stadtmauer
Biergarten direkt am Stadtkanal
Rathenow, Jederitzer Str. 19
www.stadtmauer.de

■ Havelrestaurant
Schwedendamm
Terrasse direkt am Fluss
Rathenow, Schwedendamm 7
www.havelrestaurant-schwedendamm.com

Ostprignitz-Ruppin

■ Pension und Gaststätte
Klosterblick
Terrasse und Liegewiese
am Wutzsee
Lindow, Am Wutzsee 53
www.klosterblick-lindow.de

■ Restaurant Seegarten
Terrasse zum Ruppiner See
Neuruppin, Regattastraße 17
www.seegarten-neuruppin.de

■ Waldschenke Stendenitz
Terrasse am Zermützelsee
Molchow, Stendenitz 13
www.waldschenke-stendenitz.de

Prignitz

■ Zum Fährmann
Terrasse zum Seglerhafen
Wittenberge, Elbstraße 65

■ Das Kranhaus
Außenterrasse direkt über der Elbe
Wittenberge, Elbstraße 4
www.kranhaus.de



Jeden Sommer – zwischen Mitte Juni und Mitte August – präsentiert die Kammeroper Schloss Rheinsberg mit ihrem Festival junge Sänger aus aller Welt. Der Charme der jungen Stimmen, vereint mit dem einzigartigen historischen Ambiente des einstigen Musenhofs der Preußenprinzen Friedrich (später Friedrich der Große) und Heinrich, betört und verzaubert das Publikum.

Opernaufführungen und Galaabende werden hier zu einem Genuss für Auge und Ohr. Das 1990 gegründete Festival fördert den Sängernachwuchs. Jährlich findet ein internationaler Gesangswettbewerb statt. Als Preise werden die Opernpartien für die Festivalaufführungen vergeben. An der MET in New York, an der Mailänder Scala, in Covent Garden London, am Teatro Colon in Buenos Aires und natürlich an den Opernhäusern in Deutschland



Foto: Kammeroper Schloss Rheinsberg

sind heute Sänger engagiert, deren Karriere in Rheinsberg begann. Das Highlight beim 26. Festivalommer ist am 1. Juli 2016: „Mozart in 90 Minuten“ – in Anlehnung an das Theaterstück „Shakespeares sämtliche Werke leicht gekürzt“. Am besten bemühen Sie sich schon heute um Karten für diese vergnügliche Version von Stücken des Salzburger Genies.
www.kammeroper-schloss-rheinsberg.de

„Land in Sicht“ für Schönfließ

Zeit der nassen Füße bald vorbei

Immer wieder stehen bei starken Regenschauern die Straßen im Ortsteil Schönfließ unter Wasser. Deshalb hat der TAZV das Kanalsystem nach heutigen Richtlinien untersucht.

Ergebnis: Der Querschnitt der Regenwasserleitungen ab der Diehloer Straße bis zum Milenzhafen muss vergrößert werden. Weil der Verband diese Investitionen nur über mehrere Jahre realisieren könnte, hat er sich für eine schnellere und kostengünstigere Lösung entschieden. Im Bereich Schättkeweg bis An der Holzwohle werden zwei Rückstauanlagen für Regen- und Schmutzwasser gebaut, die das zusätzliche Wasser bei Starkregen aufnehmen sollen. Im Bereich An der Holzwohle soll ein offenes, naturnahes Regenwasserstaubecken für

1.200 m³ entstehen. Im Schmutzwasser-system wird eine Rückstaumöglichkeit durch den Einbau eines großen Eiprofils mit einer Staukapazität von 80 m³ hergestellt. Rund eine Million Euro muss der TAZV in diese Anlagen investieren. Mit dem ersten Bauabschnitt im Schättkeweg wurde bereits begonnen. Hier wird eine neue größere Regenwasserleitung verlegt. Danach wird im Bereich An der Holzwohle eine Regen- und Schmutzwasserleitung verlegt. Der überwiegende Teil der beauftragten Leistungen in Höhe von etwa 650.000 Euro soll noch in diesem Jahr fertiggestellt werden. Als nächstes soll das offene naturnaher Rückstau- anlagen für Regen- und Schmutzwasser entstehen. Nach Abschluss aller Arbeiten wird es im Ortsteil Schönfließ zu einer erheblichen Verbesserung der Ab- leitung des Regen- und Schmutzwassers bei Starkregen kommen.



Die Baustelle in der Grünstraße Ecke Schättkeweg – hier wurden Anlagen gebaut, die Regen- und Schmutzwasser zurückhalten sollen. Foto: Bernd Geller

Einführung eines Energiemanagementsystems: Einsparpotenziale im Visier

20-20-20 – das sind die Zielvorgaben der Europäischen Union bis zum Jahr 2020. 20 % weniger Treibhausgasemissionen als 2005, 20 % Anteil an erneuerbaren Energien und 20 % mehr Energieeffizienz. Um dieses Ziel beim TAZV Oderaue umzusetzen, wird noch in diesem Jahr ein Energiemanagementsystem (EnMS) nach DIN EN ISO 50001 etabliert. Der Verband betreibt eine Vielzahl von technischen Anlagen und hat im Jahr einen Stromverbrauch von etwa zwölf Gigawattstunden. Das entspricht dem Jahresverbrauch einer Kleinstadt mit 4.000 Haushalten. Der Verbrauch an Elektroenergie für die Ver- und Entsorgung lag im Jahr 2014 bei 93 kWh pro Einwohner. Weil der TAZV mit seinen Verbräuchen zu den stromintensivsten Unternehmen zählt, kommt dem effizienten Einsatz der Energie eine besondere Bedeutung zu. Das Ziel der Energiepolitik des kommunalen Unternehmens besteht darin, kontinuier-

lich den Energieverbrauch zu senken und die Energieeffizienz zu erhöhen. Auf diese Weise sollen der CO₂-Ausstoß vermindert, die Umwelt geschont und die Kosten gesenkt werden. „Unser Ziel ist es, in jedem Jahr den Energiebezug um 1,5 Prozent zu senken. Selbstverständlich wird dabei die sichere Versorgung mit Trinkwasser und die qualitativ hochwertige Entsorgung des Abwassers gewährleistet“, sagt Jürgen Köpke, Betriebsstättenleiter Abwasser beim TAZV Oderaue. Die Verbesserung der energiebezogenen Leistungen erfolgt im Rahmen eines kontinuierlichen Prozesses, entsprechend der energetischen Bewertung nach Kriterien des EnMS. Als Folge dieser systematischen Bewertung sind Ersatzinvestitionen von energieintensiven Anlagen gegen hocheffiziente Baugruppen notwendig. „Diese Investitionen lohnen sich, da sich die Anschaffung durch den geminderten Energieeinsatz schnell amortisiert“, ist er sich sicher.

Deutschland ist in der komfortablen Situation, über ausreichend Wasser zu verfügen. Ein Luxusgut, denn weltweit wird das Lebensmittel Nr. 1 immer knapper. Gründe dafür gibt es viele – Profitsucht, fehlgeleitete Politik, Klimawandel, verschwenderischer Umgang, Verschmutzung und die irri- ge Annahme, dass der Zugang zu sauberem Wasser eine Selbstverständlichkeit ist. In Deutschland kümmern sich Wasserverbände wie der TAZV Oderaue darum, das hohe Gut zu schützen.

Weltweit leiden mehr als 2,3 Milliarden Menschen unter Wassermangel, einer weiteren Milliarde steht nur ver- seuchtes Wasser zur Verfügung. Das Menschenrecht auf Zugang zu saub- erem Wasser ist weit von der Realität entfernt. H₂O ist ein Rohstoff, die Grundlage für alles Leben und Wachsen. Es wird gebraucht für die Herstellung und Verarbeitung von Lebensmitteln ebenso wie für die von Kleidung, Maschinen und vie- lem mehr.

Extreme Trockenheit

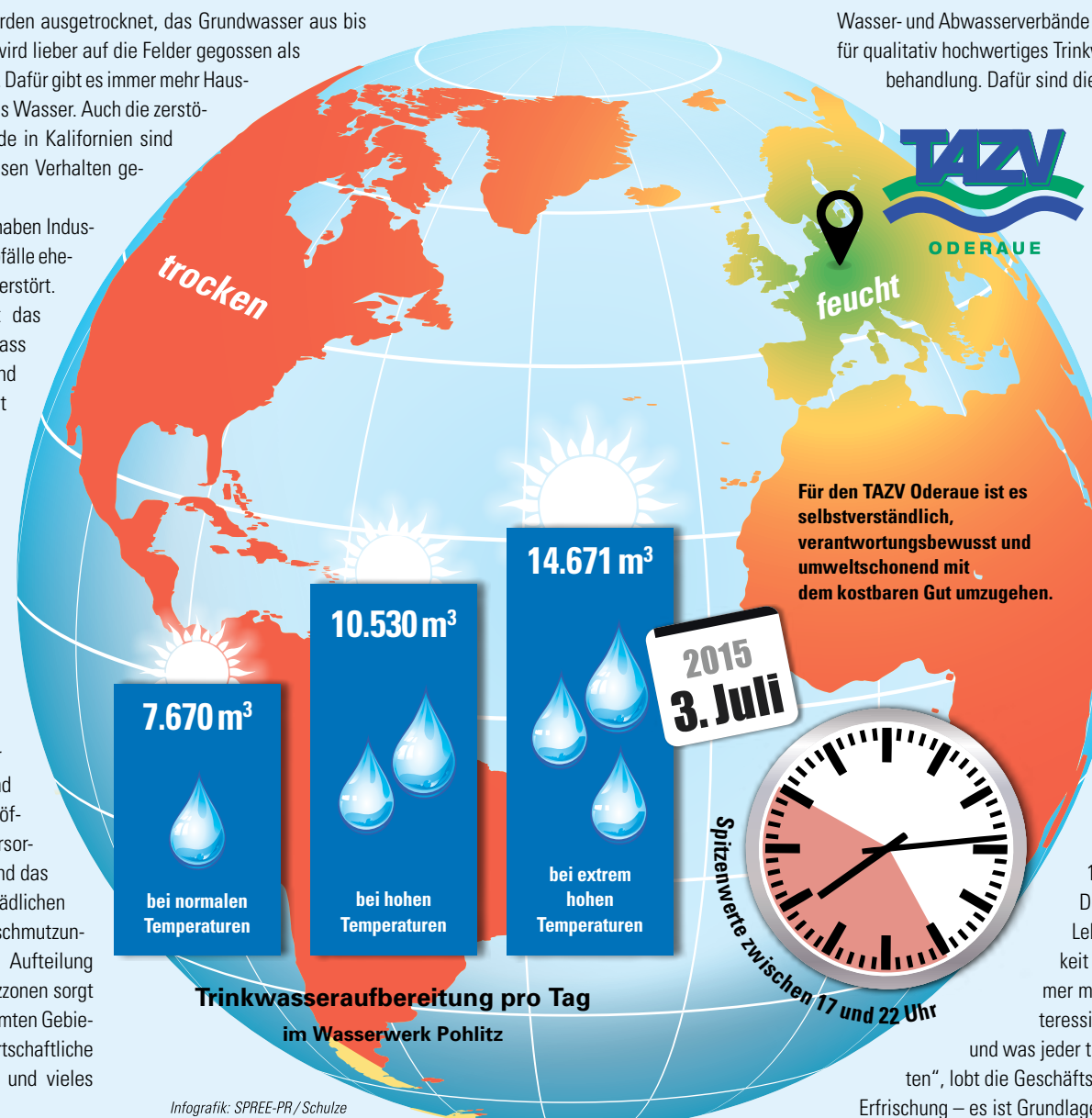
Der reiche US-Staat Kalifornien steuert sehenden Auges in die zum Groß- teil hausgemachte Katastrophe. Ge- sunde Wassersysteme wurden zerstört, weil die bewässerte Land- wirtschaft jeden Tropfen aufsaugt.

Seen und Flüsse wurden ausgetrocknet, das Grundwasser aus bis zu 300 Meter Tiefe wird lieber auf die Felder gegossen als den Durst zu löschen. Dafür gibt es immer mehr Haus- halte ohne fließendes Wasser. Auch die zerstö- rerischen Waldbrände in Kalifornien sind diesem schonungslosen Verhalten ge- schuldet.

In anderen Ländern haben Indus- trie- und Haushaltsabfälle ehe- mals intakte Flüsse zerstört. Nur zögerlich setzt das Bewusstsein ein, dass Wasser geschützt und als kostbares Gut behandelt werden muss. In Deutsch- land wird diese Denkweise schon längst und im- mer mehr gelebt. Wasserschutzge- biete, die durch das Wasserhaus- haltsgesetz gere- gelt werden, sol- len zum Wohl der Allgemeinheit und im Hinblick auf die öf- fentliche Wasserversor- gung Flüsse, Seen und das Grundwasser vor schädlichen Einflüssen und Verschmutzun- gen bewahren. Die Aufteilung in drei Wasserschutzzonen sorgt dafür, dass in bestimmten Gebie- ten auch die landwirtschaftliche Nutzung, Bebauung und vieles mehr untersagt sind.

Ein Tropfen Leben

Wasserverbände schützen H₂O als hohes Gut / Erhöhter Verbrauch im Sommer



Infografik: SPREE-PR/Schulze

Jahresabschluss für das Jahr 2014 steht

Millionenschwere Investitionen in die Netze des TAZV Oderaue

Im Jahr 2014 wurden im Betriebs- zweig Trinkwasser etwas mehr als 3 Mio. Euro, in den Bereich Abwas- ser ca. 2,4 Mio. Euro und in den Betriebszweig Industriegebiet fast 170.000 Euro investiert.

Trinkwasser

So wurde die Speicheranlage in den Diehloer Bergen in Eisenhüttenstadt mehr saniert und kann 2015 abge- schlossen werden. Die Maßnahme wurde mit Fördermitteln umgesetzt. Gleiches trifft für die Sanierung der Filterhalle und die maschinen- technische, elektrotechnische Erneuerung im Wasserwerk Pohlitz zu, die 2014 abge- schlossen werden konnte. Außerdem hat der TAZV Oderaue den Hochbehäl-

ter einschließlich der Druckerhöhen- station im Ortsteil Neuzelle erneuert.

Abwasser

Fortgesetzt wurde 2014 die Sanie- rung der Schmutzwasserkanäle in der Stadt Eisenhüttenstadt, die ebenfalls mit bis 2014 genehmigten Fördermit- teln finanziert wird. So konnten die Schmutzwasserleitungen im Bereich Friedrich-Engels-, Maxim-Gorki-, Berg- und Poststraße im unterirdischen Ver- fahren (Inliner) erneuert werden.

Industriegebiet

Seit 2013 erfolgte eine Umstellung der EEG-Vergütung durch den TAZV. In der Vergangenheit wurde die gesamte produzierte Energie in das öffentliche



Die Versammlung stand ganz im Zeichen des Jahresabschlusses.

Energienetz eingespeist. Der Eigen- stromverbrauch wurde über die KEV GmbH bezogen. Jetzt wird der Eigen- verbrauch über die produzierte Ener- giemenge abgedeckt und der Über- schuss als EEG vergütet. Durch diese Veränderung konnten erhebliche Kos- ten eingespart werden.

Der TAZV Oderaue in Zahlen

Die verkaufte Trinkwassermenge 2014 verringerte sich gegenüber dem Vor- jahr um 4,15 % (91.015 m³) und die Ab- wassermenge um 2,17 % (38.899 m³). Die Abwassermenge im Industrie- gebiet minimierte sich um 13,67 % (515.608 m³). Die Planvorgaben der Umsatzerlöse 2014 für die Betriebszweige Trink-, Ab-

wasser und Industriegebiet wurden zu 98 % erfüllt. Die Betriebszweige Trinkwasserver- sorgung und Abwasserbehandlung beenden das Wirtschaftsjahr 2014 mit einem positiven Jahresergebnis in Höhe von mehr als 625.000 Euro. Der Betriebszweig Industriegebiet verzeichnet zum 31.12.2014 einen Verlust in Höhe von 3,8 Mio. Euro. Das lag daran, dass der Verband vom Landesamt für Umwelt, Gesundheit und Verbraucherschutz Festsetzungs- bescheide zur Abwasserabgabe er- hielt, für die Jahre 2011 und 2012 fast 5,7 Mio. Euro. Der Verband hat gegen diese Bescheide Klage beim Verwaltungsgericht Frankfurt (Oder) eingereicht.

Bestens ausgestattet für schnelle Hilfe

Zweckverband investiert in neues „Entstörfahrzeug“

Der Bereich Trinkwasser des TAZV Oderaue unterhält im 402 km² gro- ßen Verbandsgebiet ein Leitungs- netz von ca. 435 km Länge. Dazu ge- hören Rohrsysteme, Wasserwerke, Wasserspeicher, Druckerhöhen- stationen, Schächte und Armatu- ren in verschiedenen Ausführungen.

Diese Betriebsanlagen müssen stän- dig kontrolliert und wenn nötig auch repariert werden. Klar ist, dass die Unter- haltung der Anlagen nur mit einem gut ausgestatteten Fahrzeugpark zu bewäl- tigen ist. So wurde kürzlich das zwölf Jahre alte „Entstörfahrzeug“ ausgemus- tert, das nur noch mit Mühe funktionierte und viele Verschleißerscheinungen auf- wies. Auch preisintensive Reparaturen wurden in immer kürzer werdenden Ab- ständen nötig. „Kurz gesagt, höchste Zeit für eine Neuanschaffung“, argumentiert Peter Zychowitz, Betriebsstättenleiter Trinkwasser beim TAZV Oderaue. Das Besondere an dem neuen Fahrzeug sollte das an Bord befindliche Strom- aggregat sein. Im alten Fahrzeug wurde ein mobiles Aggregat fest installiert, das bei seiner Nutzung den Innenraum mit Abgasen belastete und zu einer ho-

hen Lärmbelastung führte. Der Nach- folger wurde mit einem Unterfluraggre- gat ausgerüstet, das direkt durch eine zuschaltbare Kupplung mit dem Antrieb des Fahrzeuges verbunden ist. Der da- durch zusätzlich gewonnene Raum steht nun für eine größere Innenausstattung zur Verfügung. Nach der Auftragserteilung dauerte es ein halbes Jahr, bis der Hersteller das Fahrzeug, einen Mercedes Sprinter, im unausgebauten Zustand auslieferte. Eine spezielle Ausrüstungsfirma mon- tierte die gesamte Inneneinrichtung nach den Vorgaben des TAZV. Nicht zu vergessen sind der Leuchtbalken mit der Aufschrift „Entstörfahrzeug“ und die gelben Warnleuchten an den Sei- ten. In der Fahrerkabine wurde zusätz- lich neben der zweiten Sitzreihe eine Regaleinrichtung zur Ablage von Hand- akten und Lageplänen eingebaut. Zwei Wochen später konnten die Mitarbeiter das neue Gefährt in Betrieb nehmen. Im Gegensatz zu der alten Seefahrertradi- tion möge das „Entstörfahrzeug“ nicht eine Handbreit Wasser unter dem Kiel haben, sondern immer, wie sein Vorgän- ger, unfallfrei fahren. *Übrigens: Sekt gab es nicht.*



Mit dem neuen „Entstörfahrzeug“ sind Mitarbeiter wie Richard Mathaj bestens ausgerüstet, um schnell zu helfen, wenn im Netz oder auf den Anlagen etwas nicht stimmt. Foto: Bernd Geller

SO ERREICHEN SIE UNS

Havarie- und Bereitschaftsdienst
(außerhalb der Sprechzeiten)
Tel.: 0170 6376222

TAZV Oderaue
Am Kanal 5
15890 Eisenhüttenstadt
Verkaufsbüro

Tel.: 03364 503131
Fax: 03364 503180
E-Mail: kontakt@tazv.de
Internet: www.tazv.de

Sprechzeiten
Mo. u. Do.: 9–12, 13–16 Uhr
Di.: 9–12, 13–18 Uhr
Fr.: 9–12 Uhr

Das **ZDF** fragt in einer Dokumentation um 20:15 Uhr – also zur besten Sendezeit:

Wie gut ist unser Leitungswasser?

„Wasser ist Lebenselixier und unser liebster Durstlöscher – als Mineralwasser oder aus der Leitung, was ist besser?“

Dieses Thema beleuchteten Reporter kürzlich in einer großen Dokumentation, die zur besten Sendezeit Millionen Zuschauer fand. Unabhängige Experten untersuchten Qualität, Geschmack, Preise, Gesundheit und Ökobilanz. Die Wasser Zeitung holte sich die Erlaubnis, die Ergebnisse der Untersuchungen des öffentlich-rechtlichen Senders zu publizieren.



1. DER PREISVERGLEICH

Im Schnitt kauft jeder Deutsche 144 Liter Mineralwasser pro Jahr und greift dabei oft tief in die Tasche. Die Preisspanne dafür ist groß – vom Billigwasser beim Discounter für 19 Cent die Flasche bis zum „edlen Tropfen“ aus fernen Ländern für etliche Euro. Aus der Leitung fließt Wasser fast für umsonst, durchschnittlich 0,2 Cent pro Liter muss man berappen. Mineralwasser kostet gut das 250-Fache! Im Schnitt 50 Cent pro Liter. Ursachen sind die hohen Kosten für Werbung und Transport. Die Wasser Zeitung fügt an: Und man will natürlich auch Gewinn machen.

Fazit: Billiger als Leitungswasser geht es nicht – und ganz ohne Schleppen!



Warum ist Mineralwasser so viel teurer als Leitungswasser? Ob Perrier, Badoit, S.Pellegrino, Apollinaris – Mineralwässer müssen mit Lkws in die Kaufhallen transportiert werden. Das kostet. Dazu kommen Werbungskosten und Gewinnspanne.

2. DER GESCHMACKSTEST

Wasser kann regional sehr verschieden schmecken. Aber erkennt ein normaler Gaumen den Unterschied zwischen verschiedenen Wassersorten? Das ZDF lässt die Sportler des Augsburger Schwimm-Vereins fünf stille Mineralwässer aller Preisklassen blind gegen Leitungswasser verkosten. Fast niemand erkannte den Unterschied zwischen den Wässern. Nicht mal das Edelmetall für fünf Euro pro Liter wurde herausgeschmeckt. Ganz ähnlich das Ergebnis beim Test von mit Sprudel versetztem Leitungswasser gegen fünf handelsübliche



Der Geschmack des Wassers kommt aus dem Umgebungsgestein. Manche Mineralwässer haben weniger Mineralien als das Leitungswasser. Die ZDF-Tests zeigen, dass kaum ein Proband die Wässer voneinander unterscheiden konnte.

Mineralwässer. Gleich zwei Paare hielten das teuerste Mineralwasser für Leitungswasser. Natürlich gibt es zwischen unterschiedlichen Wässern Geschmacksunterschiede. Aber Leitungswasser ist geschmacklich kaum von Mineralwasser zu unterscheiden.

Fazit: Lecker muss nicht teuer sein. Leitungswasser ist günstig und schmeckt. Nicht nur in Augsburg.

3. DAS QUALITÄTSEXEMPEL

Laut Gesetz muss unser Trinkwasser hygienisch einwandfrei sein. Es darf nicht krank machen, selbst wenn man viele Liter davon trinkt. Trinkwasser ist und bleibt unser bestkontrolliertes Lebensmittel. Das ZDF ließ sechs Mineralwässer aus dem Supermarkt und vom Discounter sowie Leitungswasserproben aus allen Teilen Deutschlands im Labor untersuchen. Beim Leitungswasser wurden ausnahmslos alle gesetzlichen Grenzwerte eingehalten. Auch die sechs beim Labortest geprüften handelsüblichen Mineralwässer waren ohne Mängel.

Fazit: Leitungswasser kann man in Deutschland bedenkenlos trinken. Es ist von bester Güte.



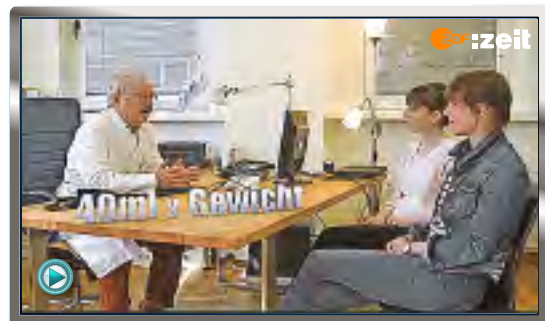
Trinkwasser aus der Leitung ist das strengstkontrollierte Lebensmittel Deutschlands. Es kann jederzeit mit der Qualität oder der Beschaffenheit von Mineralwasser mithalten. Sie können es in Deutschland praktisch überall unbedenklich trinken.

4. DIE GESUNDHEITSPROBE

Ist viel Trinken wirklich gesund? Das ZDF will es ganz genau wissen und lässt das Zwillingpaar Nicole und Britta aus Hamburg gegeneinander antreten. Die eine trinkt normal wie immer, die andere, Nicole, deutlich mehr als bisher, nämlich 2,5 Liter pro Tag. Das von Dr. Jörn Klasen betreute Experiment zeigt Überraschendes. Nicole ist aufmerksamer als ihre Schwester und hat ein besseres Erinnerungsvermögen! Und außerdem sind ihre Kopfschmerzen verschwunden – beide Zwillinge hätten sonst abends oft Kopfschmerzen. Das Ergebnis deckt sich mit wissenschaftlichen Studien. Dr. Klasen: „Wir brauchen Flüssigkeit für unser Gehirn. Sonst kann es dazu kommen, dass es nicht mehr in genügend Flüssigkeit schwimmen kann. Und dann drückt es auf die Schädelbasis – es kann Schmerz entstehen. Aber es können auch die Zellen unterversorgt sein. Das bedeutet dann,

dass wir uns nicht mehr ordentlich konzentrieren können und das Erinnerungsvermögen abnimmt.“

Fazit: Wer viel Wasser trinkt, lebt gesund. Zwei bis drei Liter am Tag tun Geist und Körper gut!



Mit zwei bis drei Litern Wasser am Tag, so die Quintessenz der ZDF-Doku, tut man dem Körper etwas Gutes. Experte Dr. Jörn Klasen: „Zu wenig Wasser kann zu Kopfschmerzen und zu Konzentrationschwächen führen.“



5. DER ÖKO CHECK

Das ZDF fragt: Welche Flasche ist umweltfreundlicher – die Glas- oder die Plastikflasche? Erstaunliche Erkenntnis: Beide nehmen sich nicht viel. Denn zwar kann man die Glasflasche öfter verwenden als die Plastikflasche, aber dafür braucht man mehr Energie, um sie wieder sauber zu kriegen. Ökologisch das Beste ist aber, wenn man gar keine Flasche, sondern das Wasser aus der Leitung nimmt. Umweltexperte Prof. Elmar Schlich sieht sogar noch einen anderen entscheidenden Aspekt für die Umweltfreundlichkeit des Leitungswassers: Es kommt immer aus regionaler Förderung und ist vorher nicht viele Kilometer durch die Lande gefahren oder gar aus dem Ausland importiert worden. Leitungswasser verbraucht rund 1.000 Mal weniger Energie und Rohstoffe als Wasser aus dem Laden.

Fazit: Die Ökobilanz ist am besten, wenn das Wasser aus dem Hahn kommt.



Experte Prof. Dr. Ing. Elmar Schlich von der Universität Gießen: „Die umweltfreundlichste Art Wasser zu trinken ist Wasser aus der Wasserleitung. Das Trinkwasser aus der Leitung muss nicht mit Lkws transportiert werden.“

Das **ZDF** beweist:

Unser Trinkwasser ist das Lebensmittel Nummer 1. In Deutschland herrscht kein Mangel daran – zum Glück! Man kann es überall im Lande mit Genuss und Gewinn für die Gesundheit trinken. Die Wasser Zeitung sagt dazu nur noch: Zum Wohl!



Weihnachts Wasserkrätsel



Liebe Rätselfreunde,

Ihre Wasser- und Abwasserunternehmen haben für Sie wieder einmal ein Rätsel vorbereitet, das sowohl von waschechten Brandenburgern als auch von denjenigen, die Brandenburg als ihre Wahlheimat auserkoren haben, ganz einfach mit einem lockeren Schütteln aus dem Handgelenk zu lösen ist (Achtung: ü = ue). Die nebenstehenden Kästchen gilt es mit dem jeweils gesuchten Wort zu füllen. Pssst, den einen oder anderen Hinweis können Sie bereits beim Lesen der Wasser Zeitung entdecken!

Aufgepasst Rätselraterinnen und Rätselrater: Das Lösungswort beschreibt eine Freizeitaktivität, die in der Winterzeit bei Klein und Groß seit jeher sehr beliebt ist. Voraussetzung dafür ist allerdings, dass Frau Holle kräftig ihre Kissen geschüttelt und uns somit eine weiße Landschaft beschert hat. Für sich oder gemeinsam, klassisch auf Holz, modern mit Lenkung oder abenteuerlich im Reifen – für welche Variante Sie sich auch entscheiden, Begeisterung ist garantiert. Also ran an die Schreibgeräte und viel Spaß beim Knobeln! Schicken Sie das Lösungswort bitte bis zum **15. Januar 2016** an folgende Adresse:

**SPREE-PR
Märkisches Ufer 34
10179 Berlin**

Sie können uns Ihr Lösungswort auch gerne per E-Mail unter: **preisausschreiben@spree-pr.com** zukommen lassen. Bitte vergessen Sie auch bei E-Mail-Zuschriften Ihre Adresse nicht.

Ihr Wassermax

Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.



Das gibt's zu gewinnen

Waagrecht: **1** Steigt/sinkt in Abhängigkeit von der Niederschlagsmenge **4** der Vorname einer dt. Schlagersängerin heißt wie dieser See in Brandenburg **5** Gemahlen und mit heißem Wasser aufgebriht **7** Regionale Spezialität: kleine, würzig-süße Wurzel **10** Älteste schiffbare künstliche Wasserstraße Deutschlands **12** Kann Tennisballgroß und in Kombination mit Gewitter auftreten **14** Nebenfluss der Havel. Klingt wie ein Wind mittlerer Stärke **15** Typisches Essen an Heiligabend: Wiener mit... **17** 1 Kubikmeter = 1.000... **18** Stufe der Abwasserreinigung: mechanisch und... **19** Hilfsgerät zum Tauchen ohne Sauerstoffflasche **20** Bezeichnung der Eier von Tieren, deren Eiablage im Wasser erfolgt **24** Wasservogel **29** Wasserreichstes Bundesland mit den meisten Kanälen **31** „Wasserfußabdruck“ für die Erzeugung eines Produktes: ... Wasser **33** Bauen Kinder gern im Winter **35** Bildungsreformer und Mitbegründer einer Universität Berlins: Wilhelm von... **36** Piratenschiff aus „Der Fluch der Karibik“-Serie **37** Aggregatzustände von Wasser: gasförmig, flüssig und... **38** Sprichwörtlich: Stille Wasser sind... **39** See in Berlin, der in einem bekannten Schlager erwähnt wird

Senkrecht: **2** Umgangssprachlich „verwendete Wassermenge“ **3** Abwasserbehandlung geschieht in... **6** Wie viele Hauptstandorte hatte die BUGA 2015? **8** Gerät zum schnellen Aufkochen von H₂O **9** Oder-Havel-Kanal seit 1914 auch bekannt als... **11** Schiffbare Flüsse und Kanäle nennt man auch... **13** Feuchtigkeit in Form von Tröpfchen am frühen Morgen **16** Sehenswürdigkeit in Potsdam: Schloss... **21** Nebenfluss der Spree **22** Feuchte Tücher verursachen in Abwasserpumpen oft... **23** Häufig vorkommende Fischart in Havel, Spree und Dahme **25** Fußballverein: ... BSC **26** Dieses Gemüse besteht zu 97% aus Wasser **27** Geläufiges Material der Angelschnur **28** Wird in der Weihnachtszeit an 4 Sonntagen gefeiert **30** Eierkuchenähnliche Spezialität der Niederlausitz **32** Beiname des unfertigen Flughafens Berlin Brandenburg: Willy... **34** Fluss entlang der Standorte der BUGA 2015 **35** Sprichwörtl.: Das Wasser steht einem bis zum...

3. Preis
1x WONNEMAR SPA Package Champagner-Exklusive Tageskarte WONNEMAR komplett im Wert von 80 €

4. Preis
2x Familientageskarte WONNEMAR Spaß- und Sportbad (34,90 € pro Karte)

5. Preis
2x2 Tageskarten WONNEMAR komplett (26,50 € pro Karte)

6.-15. Preis
je 1 Exemplar des neuen Brandenburg-Krimis „Auentod“, signiert vom Autor Maxim Leo



1. Preis
3x300 €

2. Preis
5 Trinkwassersprudler im Wert von 100 €

Lösungswort:

A B C D E F G H I J K L M N O

Der Trinkwasser- und Abwasserzweckverband Oderaue bildet regelmäßig Nachwuchs aus

Immer an die Zukunft denken

Der Fachkräftemangel ist längst angekommen. In den nächsten Jahren gehen viele Kollegen in Rente. Die Altersstruktur beim TAZV wird sich demnach stark verändern. Ausscheidende Mitarbeiter müssen durch neues Personal ersetzt werden, wenn möglich aus den eigenen Reihen. „Seit 1998 bilden wir jährlich Lehrlinge als ‚Fachkraft für Wasserversorgungstechnik‘ und als ‚Fachkraft für Abwassertechnik‘ aus. Außerdem möchten wir Jugendlichen eine Chance geben, in unserer Region zu bleiben“, sagt Peter Zychowitz, Betriebsstättenleiter Trinkwasser über die Motivation des Verbandes.

Herr Zychowitz, worin besteht die Aufgabe? Die Fachkraft für Trinkwassertechnik ist für die Wasserförderung aus Tiefbrunnen, die sich anschließende Wasseraufbereitung im Wasserwerk und die Wasserverteilung im gesamten Rohrnetz von der Hauptleitung bis zum Übergabepunkt an unsere Kunden, dem Wasserzähler, verantwortlich. Dazu gehören auch Wartung und Pflege der Speicheranlagen, Druckerhöhungsstationen und Armaturen.

Was macht die Fachkraft für Abwassertechnik? Nach dem Gebrauch des Trinkwassers fallen große Mengen Abwasser an. Für dessen Entsorgung über das Kanalnetz und die Pumpwerke sowie die Aufbereitung auf der Kläranlage ist die Fachkraft für Abwassertechnik zuständig. Wer jetzt denkt, den ganzen Tag vor Monitoren sitzen zu können, hat sich geirrt. Außer kleineren Eingriffen laufen diese Vorgänge

automatisch ab. Die Mitarbeiter beider Bereiche sind mit Wartungs- und Reparaturarbeiten an den Anlagen oder Anlagenteilen beschäftigt, um diese Prozesse am Laufen zu halten.

Das bedeutet? Im Trinkwasserbereich müssen beispielsweise Rohrbrüche behoben, Druckmangel beseitigt, Armaturen überprüft und Wasserzähler ausgewechselt werden. Im Abwasserbereich sind z. B. im Kanalnetz Verstopfungen zu beseitigen und Halungen zu spülen. Abwassererschächte und Regeneinläufe müssen überprüft oder Wartungsarbeiten an den Pumpwerken durchgeführt werden. Außerdem muss

der Havarie- und Bereitschaftsdienst ständig gewährleistet sein.

Wie wird man Auszubildender beim TAZV? Jugendliche, die sich bewerben, sollten mindestens einen mittleren Bildungsabschluss vorweisen, technisch und handwerklich interessiert sein, selbstständig und verantwortungsbewusst handeln können. Auch Teamfähigkeit ist wichtig. Von großem Vorteil ist es, wenn der Bewerber oder die Bewerberin bereits ein

Schülerpraktikum in unserem Betrieb absolviert haben. Dann ist meist schon deutlich geworden, was der zukünftige Beruf zu bieten hat.

Wie gestaltet sich die Ausbildung? Sie dauert drei Jahre und erfolgt dual. Die theoretische Ausbildung wird in der Berufsschule, die praktische Ausbildung im Unternehmen durchlaufen. Nach einem vom Ausbilder erarbeiteten Versetzungsplan werden die Azubis im Trinkwasser- oder Abwasserbereich eingesetzt und die praktischen und handwerklichen Fähigkeiten vermittelt. Die theoretische Ausbildung erfolgt im Oberstufenzentrum (OSZ) in Forst. Der Unterricht ist in Blöcke aufgeteilt, die eine Dauer von bis zu

vier Wochen haben. Im OSZ durchlaufen alle Berufsschüler eine sogenannte Kernqualifizierung, in der unter anderem allgemeine Themen wie Arbeitsorganisation, Umweltschutz, maschinentechnische und naturwissenschaftliche Grundlagen gelehrt werden.

Wann erfolgt die Spezialisierung? Ab dem 16. Monat werden die Klassen in berufsspezifische Bereiche aufgeteilt, in der dann die Azubis die eigentliche fachliche Ausbildung erhalten. Außerdem werden im Qualifizierungszentrum der Wirtschaft in Eisenhüttenstadt weitere handwerkliche Fähigkeiten vermittelt. Im zweiten und dritten Lehrjahr wird in Frankfurt (Oder) die zusätzliche Qualifikation als „Elektrofachkraft für festgelegte Tätigkeiten“ mit einem Zertifikat abgeschlossen.

Welche weiteren Kenntnisse sind gefragt? Die Chemie – sowohl im Trinkwasser- als auch im Abwasserbereich. Hier folgt nach der Theorie im OSZ die Anwendung der erworbenen Kenntnisse bei der praktischen Ausbildung in einem akkreditierten Labor in Frankfurt (Oder).

Wann wird geprüft? Eine Zwischenprüfung wird vor Ende des zweiten Lehrjahres durchgeführt und soll Wissenslücken aufzeigen. Mit dem erfolgreichen Ablegen der Abschlussprüfung haben es unsere Lehrlinge geschafft und dürfen sich dann Fachkraft für Wasserversorgungstechnik bzw. für Abwassertechnik nennen.

Wie sind die Berufschancen? Wenn die Azubis die Prüfung erfolgreich abgeschlossen haben, sind die Chancen auf eine Übernahme durchaus gut.



Der TAZV Oderaue in Eisenhüttenstadt bildet seit 1998 kontinuierlich aus. Wasserwerker Patrick Weihert (r.) hat selbst beim TAZV gelernt. Im Wasserwerk Pohlitz gibt er sein Wissen unter anderem an Azubi Tom Hammermeister (2. Lehrjahr) weiter.

Foto: Bernd Geller

Dem Frost keine Chance

Die ersten kalten Tage liegen hinter uns. Jetzt gilt es, die Wasseranlagen, Leitungen und Zähler vor dem Frost zu schützen. Damit die Kunden des TAZV Oderaue schadlos über den Winter kommen – hier einige Tipps.

Keine Angriffsflächen für Kälte und Frost

Bitte überprüfen Sie die Räume, in denen die Wasserzähler installiert sind, und erneuern Sie gegebenenfalls schadhafte Fensterscheiben!

Halten Sie bei Frost bitte immer alle Türen und Fenster geschlossen!

Entleeren Sie alle nicht benötigten Wasserleitungen!

Kontrollieren Sie die Wasserschächte bitte auf schadhafte Abdeckungen!

Gefährdete Leitungen und Wasserzähler bitte mit Dämm- und Isolationsmaterial verpacken!

Stellen Sie bitte sicher, dass Straßenkappen der Absperrarmaturen zugänglich sind!

Wissbegierige Knirpse



Foto: Kita „Kunterbunt“

Sie wollen ganz genau wissen, wie das auf der Kläranlage alles funktioniert – die Mädchen und Jungen aus der Kita „Kunterbunt“, der PatenKita des TAZV Oderaue. Kein Wunder, schließlich trägt die Einrichtung auch den Titel „Haus der kleinen Forscher“ und führt regelmäßig Projekte und Experimente im naturwissenschaftlichen Bereich durch.